



Der Watzmann.

Der Watzmann und der Königssee.

Südböstlich von Salzburg streckt ein hoher Berg riesige Zackenhörner gen Himmel; das ist die 2658 Meter hohe Alpenspitze in der Berchtesgadener Gruppe, der Watzmann. Die Perle der Landschaft bei Berchtesgaden ist der ringsum von steil emporragenden Kalkfelsen umschlossene Königssee, der ein Thal von zwei Stunden Länge und einer Viertelstunde Breite füllt. Unvergleichlich schön ist der Blick auf der Mitte des Sees in jene Felsenschluchten, den eigentlichen Kern des Hochgebirges, hinein, wo sich Mauer auf Mauer, Felsen auf Felsen thürmen. Kein Laut dringt von den Bergeshöhen bis an unser Ohr herab. Gleich einem Traume umgiebt uns das Leben der Alpenwelt droben, wo in lustigem Horste der Königsadler thront, im Felsengetrippe flüchtige Gemsen sich tummeln und der Wildschütz auf schwindelndem Pfade seinem gefährlichen Gewerbe nachgeht.

Vom Königssee und Watzmann erzählt sich der Volksmund eine ernste Sage aus vergangenen Tagen.

Einst herrschte in diesem Revier ein rauher, wilder König, Watzmann genannt, ein grausamer Mensch, dem Liebe und menschliches Erbarmen fremd waren. Seine einzige Lust bildete das Jagen. Wenn er tobend und lärmend durch die Wälder raste, gefolgt von seinem rauherzigen Weibe und seinen Kindern, wenn er bei Tag und Nacht Wälder und Felder durchstürmen, das scheue Wild verfolgen und die Säten zertreten konnte, da fühlte er sich in